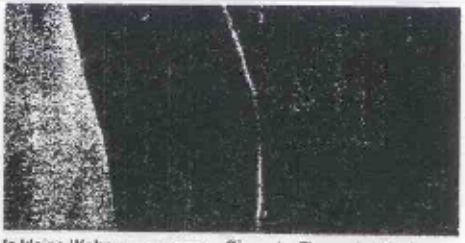

In kleine Wohnung gezogen. «Die sechs Zimmer im Pfarrhaus könnte ich gar nicht bewohnen», sagt Leni Hug. (Foto: Nicole Nars-Zimmer)

eine die riesigen Gänge könnte ich gar nicht bewohnen.» Heute lebt sie in einer kleinen Wohnung im Dorf.

AKZEPTIERT. Die neue Situation habe ihr die Arbeit sogar erleichtert. «Wenn mein Auto vor dem Pfarrhaus steht, wissen die Leute, dass ich am Arbeiten bin. Sie schauen spontaner herein als früher, als ich noch im Pfarrhaus wohnte.» Dennoch wäre sie nicht aus nicht wegen des Pfarrhauses weggehen.» Die grossen Pfarrhäuser seien oft mit ein Grund, dass sich allein stehende Frauen gar nicht um eine Pfarrstelle bewerben würden.

STIFTUNG ENTSCHEIDET. Jetzt, ein Jahr später, steht die Diegner Pfarrwohnung trotzdem leer. Die Kindergartenklasse werde diesen Sommer aufgelöst, weil es zu wenig Kinder hatte. Christine Junzeler, Kirchen- und Schulgut sind die Hände jetzt noch gebunden. «Bis das Gesetz von Landrat genehmigt ist, können wir die Pfarrhäuser nicht an Private vermieten», sagt Stiftungspräsidentin Madeleine Hering. In Lausen und in Muttenz habe man Ausnahmen gemacht, weil die Mieter der Kirche nahe stehende Personen seien.

ABWARTEN. Der Stiftung Kirchen- und Schulgut sind die Hände jetzt noch gebunden. «Bis das Gesetz von Landrat genehmigt ist, können wir die Pfarrhäuser nicht an Private vermieten», sagt Stiftungspräsidentin Madeleine Hering. In Lausen und in Muttenz habe man Ausnahmen gemacht, weil die Mieter der Kirche nahe stehende Personen seien.

dagegen zur Finanzaufsicht, zu Globalbudget für Spitäler und Änderung des Landwirtschaftsgesetzes. Bei den Kinderzulagen spricht sich die Freisinnige Jungpartei gegen die Volksinitiative für höhere Kinderzulagen aus und befürwortet beim Familienzulagengesetz die Variante 2.

Basler Zeitung
National-Zeitung und Basler Nachrichten AG

Manor-Neubau soll der Liestaler Altstadt mehr Frequenz bringen

An einer Podiumsdiskussion fand das Bauvorhaben der Warenhauskette beim örtlichen Detailhandel ein positives Echo

MARC SCHAFFNER

BAZ 17.8.05

Eine gute Anbindung an das «Stedtli» ist die Grundvoraussetzung für den geplanten Manor-Neubau in Liestal. Von den erwarteten Besucherströmen könnte der übrige Detailhandel profitieren.

Der Engel-Saal war übervoll, so gross war das Interesse an der Podiumsdiskussion, zu der die Stadt Liestal eingeladen hatte. Es ging um das neue Einkaufshaus, das Manor bis im Jahr 2009 an der Bücheli-Strasse aufstellen will. Kontrovers diskutiert wurde auf dem Podium jedoch nicht, im Gegenteil: Alle waren sich einig, dass der neue Manor einen Impuls für die Altstadt bringt, insbesondere für den Detailhandel.

SOGWIRKUNG. Vielleicht hatten die Liestaler Ladenbesitzerinnen und -besitzer, die zahlreich im Publikum und auf dem Podium vertreten waren, aus der Not eine Tugend gemacht: «Manor ist ein Kundenmagnet. Fehlt er in Liestal, wird er anderswo aufgebaut», doppelte Thomas Tobler nach. Nur ein einziges kritisches Votum fiel in der ganzen Diskussion. Eine Frau fand es schade, dass das Warenhaus nicht in den Bereich einsteige. «Ich hoffe, dass die kleinen Läden trotzdem ihre Existenz halten können.» Bedenken hatte die Liestalerin auch wegen der Grösse des Baukörpers. Er dürfe das Altstadtbild nicht dominieren.

Laut Martin Spiess, Präsident der IG Einkaufszentrum Liestal (IGL), ist die Stimmung gegenüber dem Manor-Projekt positiv. Es seien zwar Ängste vorhanden, dass die Kunden nachher nicht mehr ins «Stedtli» kämen. Doch schon bei der neuen Migros habe sich herausgestellt, dass das Gegenteil der Fall sei. «Aber alle sagen, dass eine gute Anbindung nötig ist», betonte Martin Spiess.

Stadtrat Ruedi Rüesen staunte über die allgemein positive Grundhaltung. Auch er ist der Meinung, dass eine attraktive Verbindung zwischen dem Manor und der Rathausstrasse eine klare Bedingung für den Quartierplan sein muss. «Es muss eine Sogwirkung entstehen», doppelte Thomas Tobler nach. Nur ein einziges kritisches Votum fiel in der ganzen Diskussion. Eine Frau fand es schade, dass das Warenhaus nicht in den Bereich einsteige. «Ich hoffe, dass die kleinen Läden trotzdem ihre Existenz halten können.» Bedenken hatte die Liestalerin auch wegen der Grösse des Baukörpers. Er dürfe das Altstadtbild nicht dominieren.

Ein «Kontrastprogramm zu den Einkaufszentren in Pratteln und Füllinsdorf» möchte Ruedi Rüesen in Liestal lancieren, mit dem Manor auf der einen und dem umgestalteten Bahnhofplatz und dem anderen Seite. Regula Haab vom «Stedtli-Laden» zeigte sich indes skeptisch, ob die erwartete Mehrfrequenz auch den Weg in den unteren Teil der Altstadt finde.

MANOR FÜLLT LÜCKE. Für Marie-Theres Beeler, Vizepräsidentin des Einwohnerrats, ist das Einkaufen im «Stedtli» ein Stück Lebensqualität. Regula Nyffeler vom Restaurant Schützenstube beobachtete, dass der Kunde immer anspruchsvoller werde. Martin Spiess beurteilt den Angebots-Mix in den Läden als relativ gut. Wie it-yourself- und grosse Damenmodegeschäfte. Diese Lücken würd Manor teilweise füllen. Die Frau sei die Hauptkundin von Manor, und eine PC- und Multimedia-Abteilung sei auch geplant, erläuterte Regionaldirektor Alain Bücheli.

KANTINENWEG MUSS HER. Am 16. September wird die Jury das Siegerprojekt für den Neubau bekannt geben, informierte Promotor Ulrich Beyeler. Mit einer Verkaufsfläche von 7000 bis 7500 Quadratmeter wird der Manor drei bis vier Mal so gross wie der bestehende Laden.

Dieser wird vermutlich abgerissen und durch ein Gebäude mit Läden im Erdgeschoss ersetzt. In einem neuen, unterirdischen Parkhaus werden 400 Parkplätze geschaffen. Beyeler geht davon aus, dass der Kantinenweg als Hauptverkehrsachse realisiert und die Bücheli-Strasse in eine Begegnungszone umgewandelt wird. Dadurch

Chefredaktion, Inland: Bachmann, Chefredaktor; Markus Gasser, stv. Chefredaktor; Urs Buess, Stadtredaktor – Jürg Lehmann, Baselbieter-Leben, Leitung Redaktion – Peter K. Wehrli, Leiter Ludwig; Erweiterte Redaktionsleitung: Michael Adams, Claudio Bösiger, Region – Felix Erbacher, Wirtschaft – Christian Heim, Kulturredaktion – Willi Hering, Inventarius – Christian Mensch, Reaktionsteam – Marcel Rohr, Sport – Jochen Schmid, Ressortleiter – Ursula Schneider, Spezialthemen – Benedikt Vogel, Schweiz – Peter Zimmermann, Online / Comp; Herausgeber: Matthias Hagemann; Leiter Verlage: Roland Stefan; Leiter Lesermarkt: Daniel Fankhauser; Leiter Anzeigenmarkt: Harry Zaugg; Redaktion, Abonnemente: Postfach, 4002 Basel, http://www.baz.ch – E-Mail Redaktion: redaktion@baz.ch; Verlag: Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel, 061 639 11 11, Fax 061 631 19 05, E-mail: verlag@baz.ch; Druckerei, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel; Abonnementspreise der Basler Zeitung inkl. 2.4% MWST – 3 Monate Fr. 81.–, 6 Monate Fr. 172.–, 12 Monate Fr. 334.50 (Ausland auf Anfrage); Zuschlag für TV-Star Fr. 81.–, pro Jahr; Inseratenpreise, gültig ab 01.01.2005: mm-Basispreis: Fr. 2.75; Stellenangebote: Fr. 3.04; Todesanzeigen Fremde: Fr. 2.75; Todesanzeigen Privatpersonen: Fr. 1.84; www.baz.ch/preise; Rechtsverbindlich für den Inseratenteil: Publicitas AG, 4002 Basel, Hochbergerstrasse 15/Postfach, Anzeigenleitung: Christoph C. Weber, 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42, E-Mail: basel@publicitas.ch, www.publicitas.ch; Für Todesanzeigen Sadia: Fax 061 639 15 82; Ein Mitglied der MEDIAPOOL; Redaktionen am Aeschenplatz: Aeschenplatz 7, 4002 Basel, Empfang Barrel Perestrelo: 061 639 12 12, Fax 061 639 12 19, Ticker Vorverkauf: Tel. 061 639 12 88, Fax 061 639 12 19; Büro Liestal, Redaktion BL und Verlagsanzeigen, Kanonengasse 10, 4410 Liestal, 061 921 11 33, Fax 061 921 28 [illegible]; Büro Frick, Moosgasse 9, 4310 Rheinfelden, 061 83 [illegible], Fax 061 831 70 77; Büro Dornach/Thierstein-Laufental, Werkhofstr. 5, 4143 Dornach, 061 701 36 70, Fax 061 701 76 75; Abonnements- und Zustelldienst: 061 639 11 11, Fax 061 639 12 80, abo@baz.ch, www.baz.ch/abo; Leser Zeitungs-Service: